**Zusätzliche Entwicklungsmöglichkeiten durch freiwerdende Konversionsflächen -
aus wirtschaftlicher Sicht
Dr. Weinand, Leiter des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik**
(in Vertretung für Dr. Neuhaus, Wirtschaftsdezernent)

Die in der Arbeitsgruppe Wirtschaft und Arbeit verfassten konkreten Entwicklungsschwerpunkte und bereits begonnenen Maßnahmen wurden dargestellt. Soweit möglich wurden dabei die Auswirkungen und Potentiale der Wiedernutzung der militärischen Flächen berücksichtigt.

Grundsätzlich ist die ökonomische Entwicklung in Trier gekennzeichnet von einem Rückgang der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe. In den vergangenen Jahren konnten die Rückgänge noch von einem Zuwachs im Bereich der Dienstleistungen kompensiert werden. Der aktuelle Trend zeigt jedoch, dass diese Kompensation zunehmend schwieriger wird.

Hinzu kommt die Reduzierung der finanziellen Förderung der Unternehmen und der Rückgang der Beschäftigten bei den Streitkräften.

Vor diesem Hintergrund ist zu überlegen, welche Lösungen Konversion und Stadtmarketing bieten können. Welche positiven Impulse können mit der Wiedernutzung der - auch zivilen - Flächen initiiert werden?

Die Leitlinien und Zielsetzungen für den Bereich Wirtschaft und Arbeit sind in dem Diskussionspapier zum Symposium aufgeführt.

Wichtig für die Umsetzung konkreter Maßnahmen ist die räumliche Komponente:
Die Kooperation bei Industrie- und Gewerbeentwicklung muss über die Stadtgrenzen hinausreichen, insbesondere bezüglich der verkehrlichen Verbindung der Flächen. Das heißt, dass die Zusammenhänge und Entwicklungspotentiale von landes-, regional- und kommunal­ bedeutsamen Flächen mit den vier Entwicklungsbereichen des Konversionskonzeptes koordiniert werden müssen.

Schwerpunkte für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt sind die folgenden Flächen: Güterverkehrszentrum / Trier-Nord / Metternichstraße, Wissenspark, Moselufer /
DB-Ausbesserungswerk / lm Speyer.